



Hektische Betriebsamkeit bei der Abschlussprüfung in der Küche.

Erfolgreiche Abschlussprüfungen in Radolfzell und Grafenhausen

Neue Köche für das Land

Der IHK-Bezirk hat ein paar neue Köche mehr. Insgesamt haben 67 Auszubildende in den Gastronomieberufen ihre Abschlussprüfungen bestanden. Bei fünf Teilnehmern hat es nicht geklappt.

Hektische Betriebsamkeit herrschte im Berufsschulzentrum in Radolfzell und in der Grafenhausener Schlüchtmühle. Die angehenden Jungköche bereiteten sich dort auf ihr Gesellenstück, ein dreigängiges Menü, vor. Und auch die zukünftigen Restaurantfachkräfte hatten im Gastraum bereits alle Hände voll zu tun. Sie mussten sich um die Tischdekoration kümmern und einen Menüvorschlag erarbeiten, der mit den Kochprüflingen gemeinsam entwickelt wurde. Dafür hatte die IHK ihren Prüflingen einen Warenkorb zusammengestellt. In Radolfzell bestand dieser aus Klärfleisch, landläufig als Suppenfleisch bekannt, einem Wildhasenrücken und Orangen. Daraus mussten die Azubis etwas Leckeres kochen. In der Schlüchtmühle standen Bachsaibling, Lammschulter, Eier, Milch und Mehl auf der Zutatenliste. Vier Wochen hatten die angehenden Jungköche vorher Zeit gehabt, sich über ein Menü Gedanken zu machen. Nun war es also soweit. Während draußen an den

Tischen die Gäste Platz nahmen und die Kolleginnen vom Service bereits mit der Getränkebestellung mitten in ihrer Abschlussprüfung waren, herrschte in der Küche ein kreatives Durcheinander bei voller Konzentration. Routiniert und professionell wurde geschnippelt, gerührt, passiert und tranchiert. Nach und nach kamen Vorspeise, Hauptgang und das Dessert auf die Tische, von den angehenden Restaurantfachfrauen charmant und kundig serviert. Nach gut eineinhalb Stunden waren die Gäste gut bedient, hatten sich an ihren Menüs sichtlich erfreut, und die Prüflinge konnten aufatmen. Darüber freuten sich auch Christine Ziegner und ihr Chef Jan Glockauer von der Aus- und Weiterbildung der IHK. Christine Ziegner betreut bereits seit vielen Jahren die Abschlussprüfungen der Gastronomieberufe. Gut zwei Monate Vorbereitungszeit nimmt so eine Abschlussprüfung bei ihr in Anspruch. „Wenn alle jungen Leute ihre Prüfungen bestanden haben, dann macht mich das ganz besonders stolz, dass wir so gute Ausbildungsbetriebe haben“, sagte Christine Ziegner – und stieß mit einem Glas Sekt mit den Absolventen auf deren bestandene Prüfungen an. *ae*

- 26 WIRTSCHAFT TRIFFT VERWALTUNG**
Hochreintreffen 2011 bei Roche Pharma
- 28 DAMIT DIE MITARBEITER FIT BLEIBEN**
Tagung betriebliche Gesundheitsförderung
- 29 SCHNITTSTELLE FÜR WISSENSTRANSFER**
Wirtschaftsjunioren und Studenten
- 30 WERKZEUGKASTEN FÜR UNTERNEHMER**
Bodensee Finanzforum in Bregenz
- 31 NEUER LEITER DES ZOLLINSPEKTORATS**
- 33 50 JAHRE IM GLEICHEN GESCHÄFT**
IHK ehrt Mitarbeiter von Ermuth-Reichert
- 34 DESIGN MUSS SEIN**
Die Bedeutung guter Gestaltung
- 34 SEMINAR ZOLLMANAGEMENT**
- 35 INFORMATION ÜBER SOLVENZ**
IHK-Schuldnerliste schützt
- 36 HAND IN HAND**
Drei neue Bildungspartnerschaften
- 37 BERUFSINFO AUF YOUTUBE**
Ausbildungsbarometer
- 38 AZUBIS IM TOURISMUS**
Fachkräftemangel ist angekommen
- 39 LEHRGÄNGE UND SEMINARE DER IHK**



Roche Pharma Gastgeber beim Hochtreff 2011 Wo Wirtschaft und Verwaltung zusammentreffen

Das traditionelle Jahrestreffen der Geschäftsführer der Chemie- und Pharmaunternehmen am Hochrhein mit Spitzenvertretern aus der Verwaltung fand Mitte Februar bei der Roche Pharma AG in Grenzach-Wyhlen statt. Auf Einladung des Vorstandes Dr. Hagen Pfundner trafen sich zahlreiche Persönlichkeiten zu einem ersten Gedankenaustausch im Jahr 2011, unter ihnen Regierungspräsident Julian Würtenberger, der Erste Landesbeamte Walter Holderried, die Oberbürgermeister der Städte Lörrach und Rheinfelden, IHK-Präsident Kurt Grieshaber sowie die Vertre-

ter der in den beiden Landkreisen Lörrach und Waldshut ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand der Informations- und Gedankenaustausch über die aktuelle wirtschaftliche Lage am Hochrhein sowie die Geschäftserwartungen der Unternehmer für das Jahr 2011. Die anwesenden Unternehmensvertreter bestätigten von der IHK für die Gesamtregion aufgezeigten sehr positiven Konjunkturverlauf zum Jahreswechsel 2010/2011. Generell lassen sich steigende Auftragseingänge, höhere Kapazitätsauslastungen und eine

wachsende Investitionsneigung ausmachen. Allerdings sind die Ausprägungen in den Branchen teilweise recht unterschiedlich. Die starken Einbrüche der Jahre 2008 und 2009 sind mittlerweile Vergangenheit und die Zuversicht der Unternehmen auf ein ähnlich erfolgreiches Jahr wie 2010 ist groß. Ein zweiter Schwerpunkt des Hochtreffens waren die Themen Ausbildungssituation und Bildungspartnerschaften. Aktuelle wurden am Hochrhein diskutiert und eine stärkere Zusammenarbeit von Unternehmen sowie öffentlicher Verwaltung angeregt. *ag*

Die Teilnehmer des Hochtreffens: Regierungspräsident Julian Würtenberger (Fünfter von links) mit Dr. Hagen Pfundner, Vorstand der Roche Pharma AG, und IHK-Präsident Kurt Grieshaber.

ANZEIGE

Neuer Lehrgang

Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen

Die IHK startet am **27. Juni** einen Lehrgang zum/zur Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen. Diese Weiterbildung bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich fundierte kaufmännische Kenntnisse und branchenspezifische Vertiefungen anzueignen. Das ermöglicht die Übernahme verantwortlicher Funktionen in der Geschäftsführung oder in den Bereichen Finanzen, Personal und Marketing. Unternehmen im Sozial- und Gesundheitswesen müssen permanent neue Herausforderungen durch Veränderungen in der Gesellschaft und politischer Rahmenbedingungen bewältigen. Um erfolgreich zu sein, sind innovative Dienstleistungen und Produkte, kompetente Mitarbeiter und durchsetzungsstarke Führungskräfte erforderlich. Eine Informationsveranstaltung findet am **12. April** ab 18 Uhr in Schloss Rauenstein in Überlingen statt.

INFORMATION

Anke Schimpeler | Tel.: 07531 2860-118 | anke.schimpeler@konstanz.ihk.de

FIT und d@ch

Firmendaten im Internet

Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet ihren Mitgliedsfirmen zwei kostenlose Firmendatenbanken für die Geschäftsanbahnung im Internet an. Zum einen handelt es sich um die deutsch-



schweizerische Firmendatenbank „d@ch“, die Wirtschaftsförderungen, Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern initiiert haben, um die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg nachhaltig zu verbessern. Sie leistet praktische Hilfestellung beim Auf-

bau von Geschäftsbeziehungen. Der Name symbolisiert den Zusammenhalt der Wirtschaftsregionen. Die Benutzung der Datenbank unter www.dach.org ist selbsterklärend und einfach ohne extra Software und spezielle Kenntnisse zu bedienen. Die Unternehmen tragen sich selbst ein oder aktualisieren in einem passwortgeschützten Bereich ihre Firmenprofile.

In der zweiten Firmendatenbank „FIT“ (www.bw-firmen.ihk.de) sind die Mitgliedsfirmen der baden-württembergischen IHKs abrufbar – soweit sie ihre Zustimmung gegeben haben. FIT stellt nur Daten dar, die aus dem IHK-Datenbestand stammen. Seit Kurzem können die Mitglieder ihren Eintrag mithilfe von Zugangsdaten und Passwort korrigieren. Nach Überprüfung werden diese Änderungen gegebenenfalls in den Datenbestand übernommen. Es sind nicht alle Daten änderbar. *schl*

INFORMATION

Wer seine Zugangsdaten nicht kennt, kann sich per E-Mail an elisabeth.schlberg@konstanz.ihk.de wenden. Bitte komplette Firmenbezeichnung und Adresse angeben.

Gesundheitsmanagement

Damit die Mitarbeiter fit bleiben



Bild: Fotolia

Unter dem Motto „Gesunde Mitarbeiter – starke Unternehmen – attraktive Region“ lädt die IHK gemeinsam mit dem regionalen Netzwerk BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) am **18. Mai** zu einer Fachtagung zur betrieblichen Gesundheitsförderung ein.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kommen große Herausforderungen auf die Personalpolitik der Unternehmen zu: Das Renteneintrittsalter steigt, das Durchschnittsalter der Belegschaften erhöht sich, und gleichzeitig nimmt das Potenzial an qualifizierten Nachwuchskräften spürbar ab. Bereits heute steht fest: Der Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte wird sich in den kommenden Jahren teils dramatisch zuspitzen. Für die Personalentwicklung in den Unternehmen gilt es daher mehr denn je, neue Strategien zur Sicherung ihres langfristigen Fachkräftebedarfs zu entwickeln und erfolgreiche Konzepte weiter zu optimieren. Dies gilt auch für das Feld des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), das immer stärker ins Blickfeld der Personalpolitik rückt.

Die halbtägige Veranstaltung auf der Insel Mainau steht unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg und richtet sich an die mittelständische Wirtschaft. Beispiele aus dem betrieblichen Alltag stehen im Mittelpunkt dieser Fachtagung. Unter anderem präsentieren namhafte Unternehmen aus der Region ihre Konzepte, Strategien und Erfahrungen auf dem Feld des BGM. Ein speziell eingerichteter Marktplatz mit Akteuren wie AOK, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaft, Betriebsärzte und Landesverband für Prävention und Rehabilitation stehen den interessierten Unternehmen beratend zur Seite. *ag/he*

INFORMATION

Dr. Alexander Graf | Tel.: 07622 3907-213 | www.konstanz.ihk.de

Wirtschaftsjunioren kooperieren nun mit Studentenorganisationen

Schnittstelle für Wissenstransfer

Die Wirtschaftsjunioren aus Konstanz und dem Hegau haben mit den beiden Studentenorganisationen Aiesec und Bodensee Consulting eine Kooperation über eine Zusammenarbeit geschlossen. Alle Seiten haben die Vision, gemeinsam eine Kommunikationsplattform zwischen Studenten und jungen Unternehmen zu schaffen. Damit soll der Wissenstransfer in beide Richtungen ermöglicht und das junge Unternehmertum gefördert werden.

Wie wichtig diese Schnittstelle ist, unterstrich der Gastredner und Experte für Wissenstransfer Uwe Gundrum bei der Auftaktveranstaltung im Casino Konstanz: „Man muss sich vernetzen, um Synergien nutzen zu können.“

Die beiden Vorsitzenden der Wirtschaftsjunioren aus den Kreisen Konstanz und Hegau, Timo Schneeweis und Eva Krause, sind sich einig: „Wir freuen uns schon auf die engere Zusammenarbeit mit den Studenten.“ Der Wissenstransfer zwischen jungen Unternehmen und den Studentenorganisationen soll künftig unter anderem durch Projektkooperationen und Vernetzung gefördert werden. Die Wirtschaftsjunioren unterstützen es deshalb, weil sie das führende Netzwerk der Region Bodensee für junge, aktive Unternehmer und Führungskräfte darstellen.

„Hierbei nimmt Bodensee Consulting als studentische Unternehmensberatung mit Studierenden von beiden Konstanzer Hochschulen eine herausragende Stellung im lokalen Wirtschaftsraum ein“, erklärt der neue Vorstandsvorsitzende Christoph H. Strobel. Die studentische Unterneh-



mensberatung Bodensee Consulting ist mit ihren rund 100 Mitgliedern eine der deutschlandweit größten ihrer Art. Auch der Vorstandsvorsitzende von Aiesec Konstanz, Timm Janssen, sieht Vorteile in der Kooperation: „Wir haben sowieso schon mit einigen Wirtschaftsjunioren zusammengearbeitet und dabei festgestellt, dass wir uns sehr gut ergänzen.“ Aiesec ist mit mehr als 800 Lokalkomitees in 100 Ländern die größte internationale Studentenorganisation. In

Die neuen Kooperationspartner Timo Schneeweis, Stefan A. Hoffmann, Eva Krause, Christoph H. Strobel, Julia Hefner, Fabian Vettel und Timm Janssen (von links).

Deutschland ist Aiesec an rund 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten. Die Organisation vermittelt unter anderem Praktikanten aus etwa 100 Ländern an Unternehmen aus Konstanz und Umgebung. wj

Workshop zur Maschinenrichtlinie: Anforderungen an die Dokumentation

Was gehört alles in die Betriebsanleitung?

Die Erstellung einer Dokumentation kostet Geld und belastet die Herstellerunternehmen. Aber sie ist unabdingbare Voraussetzung für den Markteintritt innerhalb der EU. Welche Unterlagen muss ein Hersteller intern parat haben, bevor eine Maschine in Europa vertrieben wird? Was gehört alles in die Betriebsanleitung und was nicht? In welcher Sprache muss die Betriebsanleitung geliefert werden? Welche Mindestinhalte sind für

die Montageanleitung für unvollständige Maschinen gefordert? Fragen über Fragen, und auf jede Frage gibt es mindestens zwei Antworten. Im Rahmen eines IHK-Workshops schafft Matthias Schulz von Profi Services aus Linnich, Klarheit.

Der kostenpflichtige Workshop findet statt am Dienstag, 12. April, von 14 Uhr bis 18 Uhr, im Hegautower in Singen. Die Teilnahmegebühr beträgt 95 Euro.

Die Veranstaltung richtet sich an die Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen, an den technischen Vertrieb, an Betriebsleiter und die für Arbeitssicherheit zuständigen Mitarbeiter. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. sp

INFORMATION

Claudia Veit | Tel.: 07531 2860-127
E-Mail: claudia.veil@konstanz.ihk.de.

IHK unterstützt branchenübergreifendes Bodensee Finanzforum

Werkzeugkasten für den Unternehmeralltag

Die Finanzierung ist ein wesentliches strategisches Element bei der Umsetzung von Ideen, Produkten und Dienstleistungen. Doch welche Lösungswege sind für mein Unternehmen die richtigen, welche Stolpersteine zu umgehen? Finanzierungsexperten und Unternehmensberichte aus der Praxis geben beim 3. Bodensee Finanzforum am 5. Mai im Festspielhaus Bregenz konkrete Antworten darauf, welche Finanzierungsform zu welcher Zeit und mit welchem Kapitalgeber Unternehmen auf Wachstumskurs bringt. In mehreren Themenforen präsentieren Unternehmer unterschiedlicher Branchen ihre Erfolgswege und Erfahrungen. Finan-

zierungs-
experten
zeigen Kriterien für die richtige Finanzierungsentscheidung auf. Die Konferenz ist adressiert an Unternehmen aller Branchen. Vorgestellt werden unter anderem Erfolgsmodelle zur Projekt- und Wachstumsfinanzierung über Kooperationen oder Beteiligungen sowie zur passenden Unternehmensstruktur für internationale Märkte. Als Keynotes werden unter anderen der



Bild: Fotolia

Wirtschaftsautor und -journalist Dr. Beat Kappeler sowie Professor Marcel Tyrell vom Buchanan Institut für Unternehmer- und Finanzwissenschaften an der Zeppelin-University begrüßt .

INFORMATION

E-Mail: reinhard.koenig@konstanz.ihk.de
Tel.: 07531 2860-135
Internet: www.biologo.org

ANZEIGE

Neuer Leiter des Zollinspektorats Basel

Rolf Tschudi folgt auf Ruedi Flükiger



Der neue und der alte Leiter beim Zollinspektorat Basel: Rolf Tschudi (links) und Ruedi Flükiger.

Rolf Tschudi, Jahrgang 1948, ist seit Anfang März neuer Leiter beim Zollinspektorat Basel/Weil am Rhein-Autobahn. Er ist Nachfolger von Ruedi Flükiger, der das Inspektorat elf Jahre lang geleitet hatte und nun in den Ruhestand gegangen ist. Tschudi leitete seit 2003 das Zollinspektorat Basel/St. Louis-Autobahn an der Grenze zu Frankreich. Zuvor arbeitete er an den Zollstellen Stein, Bad Säckingen und Muttenz. Das Zollinspektorat Basel/Weil a. Rhein ist mit einem Personalbestand von 141 Mitarbeitern die größte Zollstelle der Schweiz. Täglich benutzen rund 3.800 Lkw die Gemeinschaftszollanlage im grenzüberschreitenden Verkehr. *bö*

Lehrgang

Weiterbildung zum/zur Tourismusfachwirt/in

Die IHK startet am **27. Juni** einen Lehrgang zum/zur Tourismusfachwirt/in. Mit diesem Lehrgang qualifizieren die Teilnehmer sich dafür, verantwortliche Funktionen zu übernehmen und neue touristische Angebote unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Aspekte zu gestalten und zu entwickeln. Der/die Tourismusfachwirt/in kann fremdenpolitische Impulse geben, Marketingstrategien ableiten und ergebnisorientiert anwenden. Die Teilnehmer eignen sich Handlungs- und Lösungskompetenz an, so dass sie den Herausforderungen der wechselnden Konsumverhalten und Trendentwicklungen flexibel entgegenkommen können.

Eine Informationsveranstaltung hierzu findet am **12. April** ab 18 Uhr in Schloss Rauenstein in Überlingen statt.

INFORMATION

Anke Schimpeler | Tel.: 07531 2860-118 | anke.schimpeler@konstanz.ihk.de

Workshop

Schmierstoffe als flüssige Konstruktionselemente

Moderne Hochleistungsschmierstoffe haben nicht nur ausgezeichnete Leistungswerte, sondern sparen auch Geld. Die Senkung der Betriebskosten ist nicht nur ein wichtiger Faktor bei der Produktionseffizienz, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur effizienten Energienutzung. Zudem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Werterhaltung und der Erreichung einer höheren Maschinenverfügbarkeit. Welchen Einfluss hat hier der Wirkungsgrad auf die Energieeinsparung und gibt es dazu Praxisbeispiele? Wie relevant sind Schmierstoffanalysen und wie werden diese erstellt? Welche Instrumentarien sind für eine vorbeugende Instandhaltung und Kostenreduzierung sinnvoll? Im Rahmen einer Veranstaltung beantwortet der Diplom-Ingenieur (FH) Markus Gramespacher der Willi Schüler e.K. aus Ebringen alle wichtigen Fragen zum Thema. Der Workshop findet statt am Donnerstag, **7. April**, ab 16 Uhr im Hotel Bercher und ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *Sp*

ANMELDUNG

Janett Raetz | Tel.: 07622 3907-260 | E-Mail: janett.raetz@konstanz.ihk.de

Workshop

Aus VAwS wird VAUwS – Was ändert sich?

Im Dezember 2010 ist der Referentenentwurf der neuen Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAUwS) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) veröffentlicht worden. Diese Verordnung wird die bislang gültige VAwS in allen Bundesländern ersetzen. Das seit März 2010 geltende neue Wasserhaushaltsgesetz (WHG) enthält dazu die neuen Paragraphen 62 und 63. Diese werden künftig ergänzt mit der „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAUwS)“.

Die IHK-Veranstaltung zum Thema soll einen ersten Eindruck vermitteln, was sich voraussichtlich alles ändern wird und welche Konsequenzen sich daraus möglicherweise für die Unternehmen ergeben. Hierzu ist als Referent Wilfried Baumann eingeladen, der bei der IHK Südlicher Oberrhein für Gewässerfragen zuständig ist. Neben einer kurzen Einführung über die Neuerungen geht es bei diesem Workshop vor allem darum, auf die Fragen der Teilnehmer aus den Betrieben einzugehen. Deshalb sollten die Teilnehmer ihre Fragen möglichst schon im Vorfeld an die IHK schicken. Der kostenlose Workshop findet am **20. April**, von 14 Uhr bis 17 Uhr, in Waldshut-Tiengen statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *sp*

ANMELDUNG

Janett Raetz | Tel.: 07622 3907-260 | E-Mail: janett.raetz@konstanz.ihk.de

IHK ehrt Jürgen Sinz als langjährigen Mitarbeiter der Modehäuser Ermuth-Reichert Seit 50 Jahren im gleichen Geschäft

Fünzig Jahre arbeiten? Ein halbes Jahrhundert rackern und schuften? Das klingt für viele sicher unvorstellbar lange. Und dann noch fünfzig Jahre in ein und derselben Firma? Das können sich nur noch wenige vorstellen. Einer, der dies buchstäblich geschafft hat und dafür jetzt mit einer IHK-Urkunde ausgezeichnet wurde, ist Jürgen Sinz. Anfang

April 1961 begann er seine Lehre im Fachgeschäft für Damen-, Herren- und Knabenbekleidung Gustav Reichert, welches damals zu einer der ersten Adressen in der Region zählte. Nach der Bundeswehr bildete sich Jürgen Sinz bei einem Lehrgang in Nagold in der Schaufensterdekoration weiter. Fortan war er verantwortlich für die Schaufenster- und Werbegestaltung des Modehauses. Thomas Menzer übernahm das Modehaus Reichert 1990 und kaufte 1994 die Firma Ermuth in Weil am Rhein. Jürgen Sinz wurde Leiter der Filiale in Lör-



Das Ehepaar Menzer und ihr treuer Mitarbeiter Jürgen Sinz (Mitte).

Bild: Privat

rach. Diese leitete der gebürtige Lörracher bis zu seinem Renteneintritt im Jahre 2009. Auch im Ruhestand unterstützt der 65-Jährige immer noch „sein“ Modehaus

als Aushilfskraft. „Es macht immer noch Spaß, in einem tollen, vom Ehepaar Menzer gut geführten Team gebraucht zu werden“, sagt der aktive Betriebsjubilare. æ

IHK-Veranstaltung informierte über die Bedeutung guter Gestaltung

Die ökonomische Notwendigkeit von Design

Design ist nicht nur schöne Verpackung, es ist ein entscheidender Marktfaktor im Wettbewerb. Diese Botschaft stand im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung der IHK in Konstanz. Experten des Design Centers Stuttgart und des Verbandes Deutscher Industrie Designer (VDID) erklärten den rund 60 Teilnehmern, warum Design mehr ist als nur die schöne Hülle eines Produktes.

Design, das sei immer wieder auch ein interdisziplinärer Prozess, machte Sabine Lenk vom Design Center Stuttgart deutlich. Sie erwähnte dabei die beiden großen Disziplinen Industrie- und Kommunikationsdesign. Die Verknüpfung beider Bereiche miteinander, also die Gestaltung eines Produktes und die strategische Kommunikation desselben, bestimmen den Markterfolg, so Sabine Lenks Aussage.

Rainer Zimmermann vom VDID vermittelte die Botschaft, dass die Designorientierung Chefsache sei und eine langfristige Ausrichtung brauche. Unternehmen sollten sich einen für sie passenden Designer suchen, der bereits sehr früh in den Produktentwicklungsprozess eingebunden werden müsse. Wichtig sei auch ein klares „Briefing“ des Designers. Denn der können nur so gut sein, wie das Unternehmen eine klare Zielrichtung vorgebe. Dazu zeigte Zimmermann einige Beispiele aus der



Bild: Eckhoff

Praxis. Auch die weiteren Referenten des Abends widmeten sich aus verschiedenen Perspektiven, aber immer praxisnah, dem Design und seinen Prozessen. Alle waren sich am Schluss einig: Design ist für die mittelständischen Unternehmen ein wichtiger Faktor, um ihre Produkte oder Dienstleistungen wettbewerbsfähig zu halten. Dazu müsse der Designer aber bereits von Anfang an bei der Produktentwicklung eingebunden sein.

Rundum positiv bewerteten die Teilnehmer beim anschließenden Get-Together die Tipps und Informationen der Experten. Viele der Gäste wünschten sich eine

Jörg Bernauer (Klöber Bürostühle GmbH), Irina Hartmann (Universität Stuttgart), Wolfgang K. Meyer-Hayoz (Design Engineering), Rainer Zimmermann (Delegierter des VDID), Maria Fridman (VITA Zahnfabrik), Claudius Marx (IHK), Sabine Lenk (Design Center Stuttgart), Rüdiger Demmel (Klöber Bürostühle) und Michael Hartschen (Brain Connection, von links).

Fortführung dieser Veranstaltung, die von der IHK und dem VDID sowie dem Design Center Stuttgart gemeinsam organisiert wurde. *ae*

Seminar

Qualitätsmanagement in Zollangelegenheiten

In nahezu allen modernen Unternehmen ist inzwischen Qualitätsmanagement eine Selbstverständlichkeit geworden. In Zollangelegenheiten sieht das oft anders aus. Die aktuellen Entwicklungen im Zollrecht, der Exportkontrolle und der Sicherheit der Lieferkette erfordern von den Unternehmen ein hohes Maß an Kenntnissen und Organisation.



heblicher Verbesserungsbedarf (Missverständnisse bezüglich der Fragen, unnötige Anlagen) besteht. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, sich mit dem Thema eingehend auseinanderzusetzen, da der Fortbestand der Bewilligungen hiervon abhängen kann.

Ein IHK-Seminar zum Thema wendet sich an Zollsachbearbeiter, Qualitätsbeauftragte sowie Füh-

speziell für den Zugelassenen Ausführer (AEO) und die Neubewertung der Bewilligungen vereinfachter Anschreibeverfahren.

Das Seminar findet statt am **13. April** von 9 bis 13 Uhr im IHK-Gebäude in Schopfheim (E.-Fr.-Gottschalk-Weg 1) und kostet 120 Euro. Referent ist der Finanzwirt Uwe Bellmann vom Hauptzollamt Lörrach. Er ist im Bereich Zollrechtliche Bewilligungen tätig und dort Ansprechpartner für den Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten AEO. *hs*

INFORMATION

Birgit Hasel | Tel.: 07622 3907-234
E-Mail: birgit.hasel@konstanz.ihk.de

Die Erfahrungen bei der Auswertung der bereits ausgefüllten Fragebögen zeigen, dass bei den meisten Unternehmen er-

rungskräfte und soll Hilfestellung geben beim Aufbau eines Zollmanagements in Industrie- und Handelsunternehmen

Bild: Fotolia

IHK-Schuldnerliste schützt vor zahlungsunfähigen Kunden

Informationen über die Solvenz

Auch bei einer angespannten Auftragslage sollten umsichtige Unternehmer die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden nicht aus den Augen verlieren. Insbesondere der von Zahlungsausfällen betroffene Handel braucht wirksame Instrumente, um sich bereits im Vorfeld über die wirtschaftliche Situation seiner Kunden zu informieren. Die Schuldnerliste der IHK ist hierfür geeignet, sich vor unangenehmen Überraschungen zu schützen. Sie ist ein Angebot der IHKs Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie der Handwerkskammer Konstanz exklusiv für ihre Mitgliedsunternehmen. Die Schuldnerliste enthält beispielsweise Eintragungen über die Abgabe von eidesstattlichen Versicherungen, informiert über Vermögensverhältnisse sowie mangels Masse abgewiesener Insolvenzverfahren. Unternehmen und Freiberufler, die beispielsweise Mietverträge oder Kredit- und Ratenzahlungsverträge abschließen, schätzen den Service sehr. Um datenschutzrechtliche Bestimmungen

einzuhalten, ist der Bezug der Schuldnerliste an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, über die die IHKs Interessenten gern informieren.

Bei der Stadler Verlagsgesellschaft in Konstanz kann die Schuldnerliste in unterschiedlicher Form bestellt werden: Das Jahresabonnement als Computerprogramm (Diskette mit monatlichem Update) kostet 130,90 Euro. Die Druckversion erscheint einmal im Monat als DIN A4-Liste (etwa 14 bis 22 Seiten) und kostet jährlich 139,10 Euro. Für 208,25 Euro kann die Schuldnerliste in gedruckter und elektronischer Form bezogen werden (alle Preise einschließlich Versand und Mehrwertsteuer).

INFORMATION

Unternehmer, die diese Schuldnerliste beziehen wollen, wenden sich bitte an den Stadler Verlag in Konstanz, Telefon 07531 898-170, E-Mail: schuldnerliste@verlag-stadler.de.

Wieder drei neue Bildungspartnerschaften

Firmen und Schulen Hand in Hand

Wirtschaft und Schule gemeinsam in die Zukunft“ – unter diesem Titel haben im Landkreis Lörrach drei weitere Schulen Bildungspartnerschaften mit Unternehmen besiegelt. Somit stehen nun schon rund zwei Drittel der Schulen im Landkreis Lörrach in Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, um die Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten. Die Schirmherrschaft für diese Kooperationen hat die IHK übernommen.

Die **Mathilde-Planck-Schule Lörrach** (Hauswirtschaftliche Schule) konnte in den vergangenen Tagen gleich fünf Kooperationsvereinbarungen abschließen. Mit dabei sind die Firmen Hiebers Frische-Center Lörrach, Hotel Mühle Binzen, Löwen Eimeldingen, Fünfschilling Fischingen und das Hotel JFM in Lörrach. Das Ziel aller fünf Firmen ist es, mit Projekten und Praktika die jungen Menschen zu fördern, ihnen die Vielfalt des Berufslebens näher zu bringen und ihnen in der Berufsorientierung behilflich zu sein.

Auch die **August-Macke-Schule in Kandern** geht diesen Schritt, um ihren Schülern möglichst früh Kontakte zur heimischen Wirtschaft zu erschließen. Im Rahmen eines Festakts besiegelte die Schule mit fünf Betrieben eine Bildungspartnerschaft. Dies sind die Sparkasse Lörrach, die Kandernfeuerfest GmbH, Fünfschilling Fischingen, die Heinrich Schmid GmbH Lörrach und Hiebers Frische-Center Kandern.

Das neue Konzept der Werkrealschule, das sich intensiver mit der Berufsvorbereitung



Bild: Daniel Gramespacher/BZ

der Schüler befasst, ist auch bei der **Freien Evangelischen Schule (FES) in Lörrach** ein Grund, um mit der AOK Lörrach und dem „maxx!“-Gesundheitszentrum Lörrach Bildungspartnerschaften einzugehen. Zwar gab es Praktika und Betriebsbesichtigungen auch früher schon, im Rahmen der Bildungspartnerschaften sollen die Schüler aber intensiver und zielgerichteter in längerfristigen Praktika und Projekten in den Betrieben an das Berufsleben herangeführt werden. Die Schüler lernen auf der einen Seite ihre Stärken und Schwächen besser kennen, auf der anderen Seite lernen die Betriebe ihre möglichen künftigen Auszubildenden kennen.

Die Schulleiterin der Mathilde-Planck-Schule Lörrach und Firmenvertreter unterzeichnen die Kooperationsvereinbarungen.

Die Schüler bekommen ein genaueres Bild von Berufen, die man mit Werkrealschulabschluss lernen kann, weiß Marita Lawitzky, zuständige Lehrerin an der FES. Mit der vertraglich vereinbarten Partnerschaft soll die Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen systematisch, verbindlich und planbar werden, sagt der Schulleiter Wolfgang Huck. *ep*

Workshop „Marken und Patente“

Ziel: Die richtigen Strategien entwickeln

Produktneuheiten oder technische Weiterentwicklungen sind für Unternehmen wichtige Parameter, um marktfähig zu bleiben. Jedoch sind sie in der Regel mit hohen Risiken und Kosten verbunden, weshalb im Vorfeld strategische Entscheidungen getroffen werden sollten: Ist das Produkt tatsächlich neu? Welche Gebrauchsmuster oder Patente halten meine Mitbewerber? Wie führt man Patent- oder Markenrecherchen durch und welche Da-

tenbanken stehen hierbei zur Verfügung? Was ist bei Arbeitnehmererfindungen zu beachten? Gibt es speziell für die Patentanmeldung Förderprogramme? Der Konstanzer Diplomingenieur und Patentanwalt Wolfgang Heisel wird im Rahmen eines Workshops die Grundlagen des Patent- und Markenrechts erläutern. Zudem bietet er Praxistipps, wie bereits bestehende Patente und Gebrauchsmuster analysiert werden können und welche

Strategien im Unternehmen für diese wichtige Thematik entwickelt werden sollten.

Der Workshop findet am **13. April** von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der IHK in Konstanz statt. Die Veranstaltung ist gebührenpflichtig.

INFORMATION

Claudia Veit | Tel.: 07531 2860-127
E-Mail: claudia.veit@konstanz.ihk.de

Den richtigen Ausbildungsplatz finden

Ausbildungsbarometer auf Youtube

Was macht eigentlich ein Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik, und wie sieht der Arbeitsalltag eines Mechatronikers aus? Wie bewerbe ich mich richtig, und wo gibt es noch offene Stellen in meiner Region? Diese und weitere Fragen beantwortet das Ausbildungsbarometer von „Regio TV Euro 3“. Jeden Montag ab 18 Uhr werden dort neue und altbekannte Berufe vorgestellt, ein kurzer Film zeigt die typischen Aufgaben und Arbeitsbereiche von Lehrlingen. In der Sendung werden Fragen zu Schlüsselqualifikationen, Einstiegsvoraussetzungen und Aufstiegsmöglichkeiten beantwortet. Darüber hinaus bekommen Schüler und angehende Lehrlinge Informationen über die aktuelle Lage am Ausbildungsmarkt sowie nützliche Tipps und Hinweise rund um den vorgestellten Beruf.

Die Gesprächspartner im Studio sind unter anderem Vertreter der Handwerkskammer Konstanz, der IHK und der Arbeitsagenturen aus der Region. Als Insider sind sie mit den besonderen Anforderungen an Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge vertraut, kennen die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt sowie die Trends. Somit bekommen die Zuschauer aktuelle Fakten direkt von Fachleuten.

Das Ausbildungsbarometer ist eine zuverlässige Informationsquelle für alle Fragen rund um die Berufswahl und Ausbildung – verständlich, anschaulich und mit hohem Nutzen für alle, die noch auf der Suche nach ihrem Traumjob sind.

Alle bisher produzierten Filme sind nun auf der Website von Youtube abrufbar. *ae*

www.youtube.com, Suchwort: Ausbildungsbarometer

IHK **WIR SIND FÜR SIE DA**

WIS IM INTERNET

Die Berichte aus unserer Printausgabe finden Sie kurz vor Erscheinen des Heftes auch im Internet unter
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

Sie erreichen uns per E-Mail unter: **wis@freiburg.ihk.de**

ÖFFNUNGSZEITEN DER IHK

Montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr,
freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr. Das Info- und Servicecenter
ist montags bis donnerstags durchgehend von 8 Uhr bis 17 Uhr
und freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr besetzt.

Erstmals weniger Auszubildende im Tourismus

Fachkräftemangel ist angekommen

Der Fachkräftemangel ist in Hotellerie und Gastronomie angekommen. „In der Tat stehen in allen Regionen des Landes noch genügend unbesetzte Ausbildungsstellen zur Verfügung“, sagte Martin Keppeler, Hauptgeschäftsführer der im Tourismus federführenden IHK Nordschwarzwald, anlässlich des Tourismustags auf der CMT in Stuttgart.

Den aktuellen Zahlen des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) zufolge ist die Zahl der Auszubildenden im Jahr 2010 erstmals seit 2003 deutlich um sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass rund 4.300 junge Leute im vergangenen Jahr eine Ausbildung im Gastgewerbe und in der Reisebranche begonnen haben. Damit konnten auch fünf Prozent weniger neue Ausbildungsverträge eingetragen werden. Der Kampf um den betrieblichen Nachwuchs hat also bereits begonnen und wird sich in den nächsten Jahren verschärfen.

Der Konkurrenzkampf findet dabei nicht nur zwischen einzelnen Unternehmen statt, sondern auch zwischen den Wirtschaftszweigen. Gute Schulabgänger werden sich auf die Branchen konzentrieren, die das beste Angebot machen. „Die Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Fachkräften muss den Unternehmen am Herzen liegen. Insbesondere das Gastgewerbe wird in Zukunft nur schwer als attraktiver Arbeitgeber mithalten können“, sagte Keppeler im Rahmen der Pressekonferenz des Wirtschaftsministeriums anlässlich des Tourismustages. Im Hinblick auf die sinkende Zahl der Schulabgänger würden künftig vor allem in den Tourismusregionen im Südwesten qualifizierte Fachleute dringend benötigt. Bereits jetzt gelinge es den Hotels kaum, spezialisierte Fachleute

wie Patissiers oder Sommeliers anzuwerben.

Gleichzeitig gibt es positive Nachrichten vom Deutschlandtourismus zu vermelden: Er ist als deutlicher Gewinner aus der Wirtschaftskrise hervorgegangen. Dies belegt der kürzlich erschienene „Tourismusreport 2010/11“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), bei dem bundesweit 6.200 Unternehmen befragt wurden. Auch die baden-württembergische Beherbergungsstatistik spricht eine deutliche Sprache: Bei den von Januar bis Oktober vorliegenden Zahlen zeigt sich landesweit ein deutliches Plus von 2,3 Prozent bei den Übernachtungen und sogar 3,7 Prozent bei den Ankünften. Besonders bei Gästen aus dem Ausland war Baden-Württemberg beliebt: Neun Prozent mehr Gäste kamen in den Südwesten. Insgesamt werden in den Tourismusberufen derzeit 10.600 Auszubildende von den zwölf Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg betreut. Die Zahlen sind erstmals auf den Stand von 2003 gesunken. Besonders im Service, also bei den Restaurantfachleuten und bei den Fachkräften im Gastgewerbe fehlen Bewerber, hier gab es sogar Rückgänge im zweistelligen Bereich. Nicht ganz so dramatisch ist die Situation bei den Hotelfachleuten und



Bild: Dehoga

Besonders das Gastgewerbe wird in Zukunft nur schwer als attraktiver Arbeitgeber mithalten können.

Köchen, diese Berufe sind nach wie vor beliebt. Dennoch bieten all diese Berufe gute Chancen in der Tourismuswirtschaft, aber auch in anderen Dienstleistungsbranchen und sind auch im Ausland sehr gefragt.

Wie spannend die Berufe im Tourismus sind und wie wichtig der Tourismus für die Wertschöpfung in der Region ist, zeigt das gemeinsame Projekt „Tourismus im Schulunterricht – Wir kennen/können Tourismus“ der fünf IHKs im Schwarzwald und der Schwarzwald Tourismus GmbH, das im Frühjahr 2011 startet, bereits den jüngsten Bewohnern der Ferienregion Schwarzwald. Die Industrie- und Handelskammern sind Partner für Betriebe und Jugendliche. Ausbildungsinteressierte Betriebe können sich von den Ausbildungsberatern der IHKs im Land beraten lassen. „Denn eines ist sicher“, betont Keppeler: „Ausbilden lohnt sich.“ *bwihk*

LEHRGÄNGE UND SEMINARE DER IHK

DATUM	THEMA	VERANSTALTUNGSORT	EURO
Informationen Konstanz: Tel. 07531 2860-133; Schopfheim: Tel. 07622 3907-230			
Ausbildungsakademie			
regelmäßig	AEVO-Lehrgänge	Konstanz/Schopfheim	490
Training für Auszubildende			
04.04.011	Sozialkompetenz entwickeln- Basiskurs	Konstanz	99
05.04./17.05.11	Businessknigge und MEHR	Schopfheim/Konstanz	99
26. – 29.04.11	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung für Einzelhandel und Verkauf	Konstanz	180
03.05.11	Mehr Wirkung durch gute Rhetorik und professionelles Präsentieren	Konstanz/Schopfheim	99
03.05.11	Sicherer Umgang mit Kunden	Konstanz	99
16.05.11	Mich und meine Zeit besser managen!	Konstanz	99
Training für Ausbilder			
05.04.11	Umgang mit Azubis	Konstanz	240
13.04./26.05.11	Wirkung zeigen – Mit Spannung präsentieren	Konstanz/Schopfheim	240
05.05.11	Ausbilderreihe – Aktivierende Lernmethoden	Konstanz	120
Außenwirtschaft			
17.05.11	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen – Übung macht den Meister!	Konstanz	240
01.04.11	Warenverkehr mit der Schweiz	Schopfheim	240
05.04./16.05.11	Zollbegünstigter Warenexport	Konstanz/Schopfheim	240
Bewachungsgewerbe			
09. – 13.05.11	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe gem. § 34a	Schopfheim	425
Büromanagement/Finanz- und Rechnungswesen/Marketing und Vertrieb			
auf Anfrage	Verkaufsprofi für den Mittelstand – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Engen am Bodensee	anfragen
04. – 06.04.11	Lohn- und Gehaltsabrechnung	Schopfheim	520
ab 07.04.11	Buchführung und Abschluss – Grundstufe – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Schopfheim	460
12. + 13.04.11	Aufbau und Führung einer Hausverwaltung Teil 1 – Wohnungseigentumsverwaltung	Schopfheim	390
14.04.11	Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz – Die richtigen Worte finden	Konstanz	240
09.05.11	Online-Marketing – Mit Suchmaschinenmarketing und Social Media	Schopfheim	240
16.05.11	Telefoninkasso – Außenständen schnell und kostengünstig verringern erfolgreich im Netz	Konstanz	240
18.05.11	Reklamations- und Beschwerdemanagement im Kundenkontakt	Schopfheim	240
23.05.11	Professionelle Argumentation im Verkauf	Schopfheim	240
Einkauf/Logistik			
11.04./20.05.11	Kernkompetenz „Einkauf“	Schopfheim/Konstanz	240
Fremdsprachen			
ab Frühjahr 2011	Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in – englisch	Stockach	anfragen
Führung/Persönlichkeitsentwicklung			
06. + 07.04.11	Mitarbeitergespräche trainieren – zur Zielvereinbarung und Zielkontrolle	Konstanz	390
07. + 08.04.11	Konflikte konstruktiv bewältigen	Schopfheim	390
13.04./26.05.11	Wirkung zeigen – Mit Spannung präsentieren	Konstanz/Schopfheim	240
15.04.11	Sicheres Auftreten – Die Botschaft sind Sie!	Konstanz	240
02.05.11	„Raus mit der Sprach!“ – konstruktiv eigene Positionen vertreten	Konstanz	240
03.05.11	Business-Etikette – Mit Stil und guten Manieren zum Erfolg	Schopfheim	240
04.05.11	Xing, Facebook, Twitter & Co. – Soziale Netzwerke beruflich nutzen	Schopfheim	240

LEHRGÄNGE UND SEMINARE DER IHK

DATUM	THEMA	VERANSTALTUNGSORT	EURO
Führung/Persönlichkeitsentwicklung			
18.05.11	Das „richtige“ Führungsverständnis – die „richtige“ Grundhaltung als Führungskraft	Konstanz	80
Gaststättenunterrichtung			
regelmäßig	Gaststättenunterrichtung	Schopfheim/Konstanz	75
Gesundheit/Pflege			
auf Anfrage	Präsenzkraft in der Pflege – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Singen/Waldshut	anfragen
ab Frühjahr 2011	Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen IHK	Überlingen	anfragen
Projekt- und Qualitätsmanagement			
auf Anfrage	Projekte planen und steuern mit MS Project	Schopfheim	390
25. + 26.05.11	Lehrgangmodul „Interner QM-Auditor“	Konstanz	anfragen
Technik/Umwelt/Verkehr			
Frühjahr 2011	Technik für Kaufleute – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Schopfheim	650
Wirtschaftsrecht			
12./13.04.11	Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH	Konstanz/Schopfheim	90
24./25.05.11	Vergaberecht aktuell – Der Staat als Kunde	Konstanz/Schopfheim	90
17./26.05.11	Arbeitsrecht INTENSIV!	Konstanz/Schopfheim	240
Prüfungslehrgänge			
Herbst 2011	Geprüfte/r Buchhalter/in IHK	Konstanz	1.950
auf Anfrage	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	Schopfheim/Konstanz	3.950
Herbst 2011	Geprüfte/r Industriefachwirt/in	Schopfheim	2.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	Schopfheim	2.950
Herbst 2011/April 2011	Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	Schopfheim/Konstanz	2.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Personalfachkauffrau/-mann	Überlingen	3.250
auf Anfrage	Geprüfte/r Medienfachwirt/in	auf Anfrage	3.950
Frühjahr 2011	Fachwirt/in für Wellness und Beauty IHK – Fernstudium mit 20 Präsenztagen	Ihringen	4.350
auf Anfrage	Geprüfte/r Fachkauffrau/-mann Einkauf und Logistik	Maulburg	2.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in	Stockach	2.000
Frühjahr 2011	Tourismusfachwirt/in	Überlingen	2.950
Frühjahr 2011	Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen IHK	Überlingen	2.950
Frühjahr 2011	Fachwirt/in für die Textil- und Bekleidungsindustrie	Bad Säckingen	3.500
April 2011	Kombinierter Studiengang Wirtschaftsfachwirt/in + Betriebswirt/in	Überlingen	6.200
auf Anfrage	Kombinierter Studiengang Technische/r Fachwirt/in + Technische/r Betriebswirt/in	Überlingen	6.950
auf Anfrage	Geprüfte/r Betriebswirt/in	Schopfheim	3.700
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik oder Mechatronik	Singen/Bad Säckingen	anfragen
Nov. 2011/Frühjahr 2011	Geprüfte/r Industriemeister/in Metall	Singen/Bad Säckingen	anfragen
Herbst 2011	Geprüfte/r Industriemeister/in Chemie	Rheinfelden	anfragen
auf Anfrage	Geprüfte/r Industriemeister/in Textil	Bad Säckingen	anfragen
auf Anfrage	Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk	Schopfheim	anfragen
Herbst 2011	Zusatzqualifikation zur Elektrofachkraft in der Industrie	Lörrach/Konstanz	2.100
auf Anfrage/Herbst 2011	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	Schopfheim/Singen	3.950
Herbst 2011/Frühjahr 2011	Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	Schopfheim/Singen	3.700
auf Anfrage	Vorkurs „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ für Industriemeister und Elektrofachkräfte	Schopfheim	200

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter www.wis.ihk.de.